

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

**Nr. 19. Neuenbürg, Mittwoch den 7. März 1855**

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

### Amtliches.

Neuenbürg.

Der Ausschuss der Amtsversammlung tritt zusammen am Samstag den 10. d. M., Vormittags 8 Uhr.

Den 6. März 1855.

K. Oberamt. Baur.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

### Schulden-Liquidationen.

In den hienach benannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

1) in der Gantsache des verstorbenen Ludwig Friedrich Kramer, gewes. ledigen Dienstknechts von Feldrennach, am

Donnerstag den 29. März d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

2) in der Gantsache des Jakob Ganzhorn, Webers von Engelsbrand, am

Freitag den 30. März d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

3) in der Gantsache des Gottlieb Friedrich Barth, Webers von Neuenbürg, am

Samstag den 31. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Den 24. Februar 1855.

K. Oberamtsgericht.

Vindauer.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

### Schuldenliquidationen.

In den hienach benannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

1) in der Gantsache des weil. Johannes Mechter, Tagelöhners von Rothensohl, am Montag den 2. April d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

2) in der Gantsache des Jakob Friedrich Ruff, Georgs Sohn, Holzhauers, vulgo Frieder, von Dobel, am

Montag den 2. April d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

3) in der Gantsache des jung Jakob Kling, Tagelöhners von Oberlengenhardt, am Mittwoch den 4. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 1. März 1855.

K. Oberamtsgericht.

Vindauer.

W i l d b a d.

### Schnittwaaren-Verkauf.

Am Montag den 12. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

kommen auf hiesigem Rathhause zum Verkauf:

250 Stück raube Schlaufdielen,

80 " halbreine Schlaufdielen,

1200 " gute Schiffbord,

50 " halbreine Mitteldielen,

1136 " gute raube Mitteldielen,

60 " halbreine geringere Mitteldielen,

1013 " raube Mitteldielen,

432 " Ortdielen.

Hiezu werden die etwaigen Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die Waare sämtlich bei der Sägmühle aufgeschrankt ist und dort besichtigt werden kann, sowie, daß die Bezahlung des Kaufschillings vor der Abfuhr zu geschehen hat.

Den 5. März 1855.

Stadt-Schuldheissenamt.

Mittler.



**Forstamt Wildberg.**

**Rinden-Verkauf.**

Das Erzeugniß an Rinde im diesseitigen Forstbezirk wird

Donnerstag den 8. März,

Morgens 10 Uhr,

auf der Forstamtskanzlei im Aufstreich verkauft. Dasselbe beträgt im

Revier Hildrizhausen:

24 Klafter Eichenrinde;

Revier Nagold:

2 Klafter Eichen- und

22 Klafter Fichtenrinde;

Revier Schönbronn:

1 Klafter Eichen- und

5 Klafter Fichtenrinde;

Revier Stammheim:

9 Klafter Eichenrinde.

Wildberg, den 27. Februar 1855.

R. Forstamt.

Niethammer.

Gemeinde Oberniebelsbach.

**Eichen-Verkauf.**

Am Montag den 12. März d. J.,

Mittags 11 Uhr,

werden im hiesigen Communwald 23 Stück Eichen, welche theils zu Holländer- theils zu Bau- und Sägholz sich eignen, auf dem Stock dem Verkauf ausgesetzt, die Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht werden. Hiezu werden die Liebhaber höflich eingeladen.

Den 6. März 1855.

Schuldheiß Frey.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.

Ein Logis in der hinteren Gasse, bestehend in Stube mit Schlafzimmer, Hinterzimmer, Plätzen im Keller, Bühnenkammern und Trockenboden, habe ich von Georgi d. J. an zu vermieten.

J. F. Büxenstein,  
Conditor.

**Neuenbürg.**

Allen Denen, welche sich dem heute stattgefundenen Leichenbegängnisse unseres † Vaters, Christian Friedr. Krauß, gew. Rathsdieners, so zahlreich angeschlossen haben, sagen wir für diese für uns so tröstliche Ehrenbezeugung unsern herzlichsten Dank.

Den 6. März 1855.

Die Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

**Savanna-Honig**

von vorzüglicher Qualität, zum Vienenfüttern geeignet, empfiehlt billigt

O. F. Weiß Wm.

Neuenbürg.

**Samen-Empfehlung.**

Von einem der ersten Kunstgärtner habe ich Samen von Gemüse und Blumen in allen Sorten auf Lager und halte ich solche für das herannahende Frühjahr freundlichst empfohlen.

Für die Richtigkeit der Sorten als Keimkraft der Samen wird volle Garantie geleistet.

**E. A. Büxenstein.**

**Gebrüder Leder's** (Apotheker I. Klasse zu Berlin)

**Balsamische Erdnuß-Gel-Seife**

wirkt höchst wohlthätig, erweichend, verschönernd und erfrischend auf die Haut des Gesichts und der Hände, und ist daher besonders Damen und Kindern mit zartem Teint, sowie auch allen Denjenigen, welche spröde und gelbe Haut haben, als das neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel zu empfehlen.

In Päckchen à 1 Stück mit Gebr.-Anw. 11 fr., 4 Stück in einem Packet 36 fr. allein zu haben bei

**Conditor Ness**  
in Wildbad.

**Für Auswanderer nach Nord-Amerika.**

Die Expeditionen nach **New-York & New-Orleans** gehen auch während des Winters via **Havre** regelmäßig fort und liegen daselbst für die nächsten Termine 27. Februar, 9. März, schöne Postschiffe bereit.

Via **Bremen** nach **New-York, Baltimore & New-Orleans** beginnen die Expeditionen im Monat März.

Für beide Routen können die billigsten Bedingungen gestellt werden und empfiehlt sich zur Abgabe von Kontrakten unter Zusicherung prompter, guter Beförderung.

Bezirks-Agent

**Gustav Seeger**

in Wildbad.



**Waldrennaß.**

Aus der Bötterle'schen Pflugschaft habe ich 100 fl. zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat.

Mattheus Reichstetter.

**Kronik.**

**Deutschland.**

**Württemberg.**

Seine königliche Majestät haben ernannt:

den seitherigen Hofmarschall S. H. des Herzogs von Nassau, Grafen von Urfüll, zum königl. Hofmarschall mit dem Rang in der dritten Stufe; übertragen;

die Oberamtsrichterstelle in Backnang dem Gerichtsaktuar Frölich in Niedlingen.

**Dienstverledigungen.**

Die Aktuarsstellen bei dem Oberamte Göppingen und Oberamtsgericht Niedlingen.

Der Stellentausch zwischen den Schulmeistern Hammer in Steinbach und Schäffer in Ebnat ferner die dem Schulmeister Ott zu Weisbach ertheilte Nomination zu der Schulstelle in Westerubach, Def. Dehringen, wurden bestätigt.

Stuttgart, 5. März. Nach einer in verfloßener Nacht eingetroffenen telegraphischen Depesche sind J. K. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin gestern Abend glücklich in Königsberg angelangt und bald darauf weiter gereist. (St. Anz.)

Stuttgart, 3. März. Wegen Ablebens Seiner Majestät des Kaisers Nikolaus von Rußland wird von morgen an auf acht Wochen Hoftrauer, und zwar die ersten vier Wochen nach der dritten, die letzten vier Wochen nach der vierten Stufe der Trauerordnung angelegt.

**Preußen.**

Berlin, 2. März. Eine telegraphische Depesche aus Petersburg meldet, daß Kaiser Nikolaus heute, Freitag den 2., Mittags 12 Uhr, gestorben ist. (L. D. d. F. J.)

Der Kaiser war an einer Grippe erkrankt und mußte sich am Mittwoch (28. Februar) zu Bette legen. Am Donnerstag (1. März) verschlimmerte sich das Uebel, es traten Lungenbeschwerden ein, und man bemerkte eine theilweise Lähmung der Lunge. Während der letzten Nacht, vom 1. zum 2. März, ward der Zustand des Kranken noch bedenklicher; er ließ sich das heilige Abendmahl reichen und nahm von den Seinigen in herbewegender Weise Abschied, wobei er an jeden Einzelnen einige Worte des Trostes richtete.

(Kaiser Nikolaus Pawlowitsch war geboren den 6. Juli 1796; er folgte seinem Bruder, dem Kaiser Alexander, in der Regierung am 1. Dezember 1825 in Folge der Thronenthronung des Cefarewitsch Großfürsten Constantin. Kaiser Nikolaus war seit dem

13. Juli 1817 vermählt mit Friederike Louise Charlotte Wilhelmine (geboren den 13. Juli 1798), des verstorbenen Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen Tochter. Er hinterläßt sechs Kinder. Thronfolger ist der Großfürst Alexander Nikolajewitsch Cefarewitsch, geb. den 29. April 1818, vermählt seit dem 28. April 1841 mit der Großfürstin Maria Alexandrowna, vorher Maximiliane Wilhelmine Auguste Sophie Maria, geb. 8. Aug. 1824, des verstorbenen Großherzogs Ludwig II. von Hessen Tochter.)

Berlin, 3. März, Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Eine heute Abend aus Petersburg hier eingetroffene telegraphische Depesche meldet: „Kaiser Alexander II. hat durch Proclamation von gestern (2. März) verkündet, daß er den russischen Thron bestiegen habe. Die Huldigungen der Reichswürdenträger und der Garnison hat sofort der Kaiser angenommen.“

Berlin, 28. Febr. Gegenwärtig befinden sich hier sechs amerikanische Lehrer, welche mit Unterstützung ihrer Regierung eine pädagogische Reise auf dem Kontinent ausführen, sämmtlich den vereinigten Staaten, vorzugsweise aber New-York angehörig. Sie wohnen dem Unterrichte in unseren höheren Schulen eifrig bei. Ihre Absicht ist von hier nach Wien zu gehen. Indessen sind diese sechs Pädagogen nur das Kontingent einer größeren Gesellschaft, welche zusammen aus 40 Mitgliedern besteht und in kleineren Sektionen das Schulwesen auf anderen Punkten des Kontinents studirt.

**Baden.**

Karlsruhe, 2. März. Die Karlsruher Zeitung stellt eine zwangsweise Veibringung der zur Remontirung des Armeekorps nothwendigen Pferde in Aussicht, da die bisherigen Versuche nicht zu dem erwünschten Ergebnis geführt haben.

**Ausland.**

**Frankreich.**

Nach den letzten Berichten von Sebastopol vom 18. d. waren die Franzosen mit ihren Belagerungsarbeiten bis auf 40 Metres an den Hauptwall des Forts Malakoff vorgerückt, und befanden sich somit auf dem Glacis der Hauptbastion. Die Belagerer stoßen bei ihren Arbeiten jetzt immer häufiger auf Minen, welcher Umstand die Angabe der russischen Ueberläufer, daß alle Forts unterminirt seyen, zu bestätigen scheint.

**Miszellen.**

**Spieler: Glück.**

(Fortsetzung.)

Der Vorfall machte großes Aufsehen. Die verachteten, abgehärtetsten Spieler waren indignirt von des Chevaliers beispiellosem Betragen. Alles regte sich wider ihn. Die Polizei hob die Bank des Chevaliers auf. Man beschuldigte ihn überdem des falschen Spiels, sein unerhörtes Glück sprach für die Wahrheit der Anklage. Er konnte sich nicht reinigen; die Geldstrafe, die er erlegen mußte, raubte ihm einen bedeutenden Theil seines Reichthums. Er sah sich beschimpft, verachtet — da kehrte er zurück in die Arme seines Weibes, die er



mißhandelt und die ihn, den Reuigen, gern aufnahm, da das Andenken an den Vater, der auch noch zurück kam von dem wirren Spielerleben, ihr einen Schimmer von Hoffnung aufdämmern ließ, daß des Chevaliers Aenderung nun, da er älter worden, wirklich von Bestand seyn könne.

Der Chevalier verließ mit seiner Gattin Paris und begab sich nach Genua, Angela's Geburtsort.

Hier lebte der Chevalier in der ersten Zeit ziemlich zurückgezogen. Vergebens blieb es aber, seines Verhältniß der rubigen Häuslichkeit mit Angela, wieder herzustellen. Nicht lange dauerte es, so erwachte sein innerer Unmuth und trieb ihn fort aus dem Hause in rastloser Unstätigkeit. Sein böser Ruf war ihm gefolgt von Paris nach Genua; er durfte es nicht wagen, eine Bank zu etabliren, ungeachtet es ihn dazu antrieb mit unwiderstehlicher Gewalt. —

Zu der Zeit hielt ein französischer Obrist, durch bedeutende Wunden zum Kriegsdienst untauglich geworden, die reichste Bank in Genua. Mit Reid und tiefem Haß im Herzen trat der Chevalier an diese Bank, gedenkend, daß sein gewohntes Glück ihm bald beistehen werde, den Nebenbuhler zu verderben. Der Obrist rief dem Chevalier mit einem lustigen Humor, der ihm sonst gar nicht eigen, zu, daß nun erst das Spiel was werth, da der Chevalier Menars mit seinem Glück hinan getreten, denn jetzt gelte es den Kampf, der allein das Spiel interessant mache.

In der That schlugen dem Chevalier in den ersten Taillen die Karten zu wie sonst. Als er aber, vertrauend auf sein unbezwingbares Glück, endlich Va banque rief, hatte er mit einem Schlage eine bedeutende Summe verloren.

Der Obrist, sonst sich im Glück und Unglück gleich, strich das Geld ein mit allen lebhaften Zeichen der äußersten Freude. Von diesem Augenblick an hatte sich das Glück von dem Chevalier abgewendet ganz und gar.

Er spielte jede Nacht, verlor jede Nacht, bis seine Habe geschmolzen war auf die Summe von ein Paar tauſend Dukaten, die er noch in Papieren bewahrte.

Den ganzen Tag war der Chevalier umher gelaufen, hatte jene Papiere in baares Geld umgesetzt und kam erst am späten Abend nach Hause. Mit Einbruch der Nacht wollte er, die letzten Goldstücke in der Tasche, fort, da trat ihm Angela, welche wohl ahnete, was vorging, in den Weg, warf sich, indem ein Thränenstrom aus ihren Augen stürzte, ihm zu Füßen, beschwor ihn bei der Jungfrau und allen Heiligen, abzulassen vom bösen Beginnen, sie nicht in Noth und Elend zu stürzen.

(Schluß folgt.)

(Reinigen der Fässer vom Schimmel.)

Man läßt das schimmelige Faß ganz austrocknen und gießt so viel concentrirter Schwefelsäure hinein, daß durchs Umrollen des Fasses alle Seiten inwendig benetzt werden. Nach einer Viertel- oder halben Stunde wird das Faß mit Wasser gut ausgewaschen und aller schimmelige Geruch hat sich verloren.

Ein kürzlich verfaßtes Gedicht von Jukinus Kerner.

### Mein Garten; im Winter.

Was willst Du noch erwarten,  
Du alter, müder Mann?  
Es ist von Dir Dein Garten  
Ein Bild jetzt, schau' ihn an!

Die Blumen sind verschwunden,  
Bom Baume fiel die Frucht,  
Das Bächlein schweigt gebunden,  
Der Vogel nahm die Flucht.

Manchmal noch rauschend ringet  
Ein Blatt mit seinem Fall,  
Und nächtlich leis erklinget  
Manchmal ein Eiskryſtall.

Ja! ja! wie Deinem Garten,  
Ergieng Dir's, müder Greis!  
Was kannst Du noch erwarten,  
Als einzuschlummern leis?

Und ob Dich, wie den Garten,  
Gott wieder wecken will,  
Kannst Du nicht stolz erwarten,  
Nur hoffen — glaubig — still. —

#### Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 3. März 1855.

| Getreide-<br>Gattungen. | Vori-<br>ger<br>Rest.<br>Schfl. | Neue<br>Zufuhr.<br>Schfl. | Ge-<br>sammt-<br>Betrag.<br>Schfl. | Heutig.<br>Ver-<br>kauf.<br>Schfl. | Im<br>Rest<br>geblieb.<br>Schfl. | Höchster<br>Durchschnitts-<br>Preis. |     | Wahrer<br>Mittelpreis. |     | Niederster<br>Durchschnitts-<br>Preis. |     | Verkaufs-<br>Summe. |     |
|-------------------------|---------------------------------|---------------------------|------------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------|-----|------------------------|-----|--|-----|---------------------|-----|
|                         |                                 |                           |                                    |                                    |                                  | fl.                                  | fr. | fl.                    | fr. | fl.                                    | fr. | fl.                 | fr. |
| Kernen                  | 4                               | 25                        | 29                                 | 29                                 | —                                | 23                                   | 24  | 23                     | 13  | 23                                     | —   | 673                 | 24  |
| Gem. Frucht             | —                               | 1                         | 1                                  | 1                                  | —                                | 16                                   | —   | 16                     | —   | 16                                     | —   | 16                  | —   |
| Gerste                  | —                               | 2                         | 2                                  | —                                  | 2                                | —                                    | —   | —                      | —   | —                                      | —   | —                   | —   |
| Ackerbohnen             | —                               | —                         | —                                  | —                                  | —                                | —                                    | —   | —                      | —   | —                                      | —   | —                   | —   |
| Erbsen                  | 2                               | —                         | 2                                  | 2                                  | —                                | 21                                   | 36  | 21                     | 36  | 21                                     | 36  | 43                  | 12  |
| Summe                   | 6                               | 28                        | 34                                 | 32                                 | 2                                |                                      |     |                        |     |  |     | 732                 | 36  |

In Vergleichung gegen die Schranne am 24. Februar ist der Mittelpreis des Kernens höher um 31 fr.,

#### Brodtag

nach dem Mittelpreis der Schranne am 17. u. 24. Februar von 22 fl. 45 fr.  
4 Pfund weißes Kernendrod 19 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4½ Loth.

#### Fleischtag seit 11. Dezember 1854:

|                        |        |                                       |        |
|------------------------|--------|---------------------------------------|--------|
| Rohfleisch . . . . .   | 11 fr. | Lammfleisch . . . . .                 | 9 fr.  |
| Milchfleisch . . . . . | 10 fr. | Schweinefleisch unabgezogen . . . . . | 13 fr. |
| Rohfleisch . . . . .   | 10 fr. | abgezogen . . . . .                   | 12 fr. |
| Rohfleisch . . . . .   | 8 fr.  | Stadt-Schuldheissenamt. Weßinger.     |        |

Redaktion, Druck und Verlag der Neuenbürg'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

